Politischer Bilderbogen No. 18.

Am ganzen deutschen Meeresstrand
Glaubt man sich im Hebräerland.

Die schönste See ist nicht mehr schön,
Wenn drin ein Jude ist zu sehn!

Der Schellfisch und der Hummer mögen
Nichts wissen von dem Judensagen.

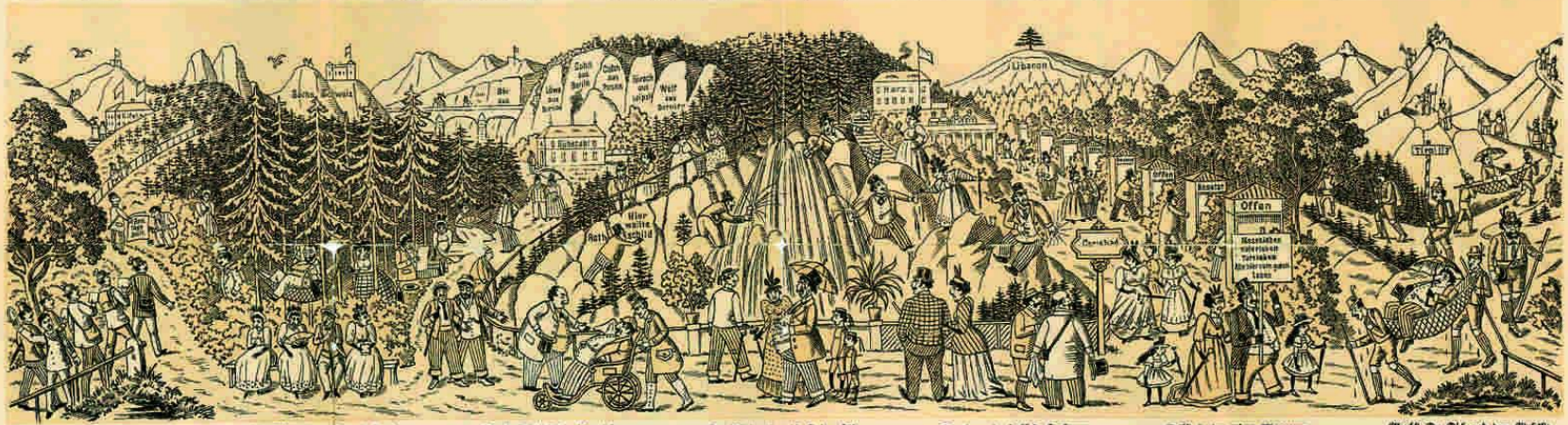
Die Nordsee rollt und grollt daher:
„Schwimm doch der Cohn im todten Meer!"

Den Jonas wollt kein Wallfisch haben,
Läg er doch nur in ihm begraben, —

Dann braucht ihn jetzt auch seinem Schlund
Nicht auszuspeien ein Ostseehund!

Seht nur den Cohn, wie malerisch kühn,
Hier zwischen Seehund und Delphin!

Selbst Rickert, den man hier kann sehn,
Muß sich ein Gruseln eingestehn!



Glaubt man sich tief im Tannenduft,
Stößt plötzlich man auf Knoblauchluft.

An Aesten hängen sie und Zweigen,
Von vorn und hinten sich zu zeigen!

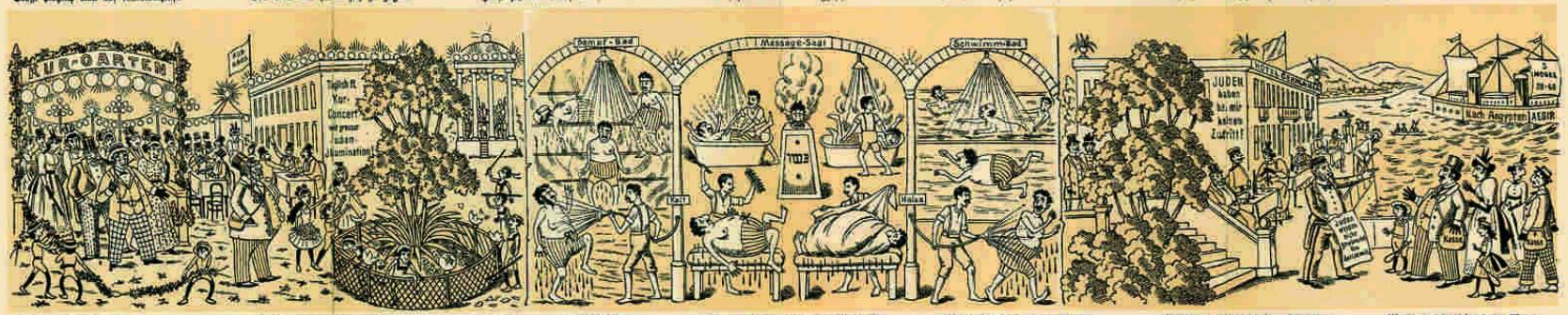
Wo sonst die Rehe ziehn einher,
Haust jetzt der Löwe, Wolf und Bär.

Im Winter thun die Juden schlemmen,
Um sich's in Kurbad mitzuschwemmen.

Im Harz, da trabbeln sie herum,
Der Libanon steht öd und stumm.

Selbst in den vrienen Alpenzeum
Sieht heute man schon Juden wohnen,

Glaubst Du Dich noch dem Gipfelstiege,
Ist's nur des Pinkus Nasenspitze.



In Spoa Abends Réunion
Und Judenillumination;

Die Alten gehn in stolzem Wogen,
Die Kinder sind sehr ungezogen!

Hier sieht man in ein Kalibadzimmer
Und hört der Juden Angstgewimmer!

Man glaubt, wenn Cohn im Heißbad sitzt,
Der Teufel in der Hölle schwitzt!

Doch ob sie baden warm, ob kalt,
Es bleibt die jüdische Gestalt!

Letzt drum zu nicht so frei sich rekeln,
Bis sie das ganze Land verkeln!

Macht es wie dieser brave Mann,
Der keine Juden leiden kann!

Juden in der Sommerfrische!

921 2820